



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer – Nürnberg, STN, Cent. V, App. 34aa
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Cent. V, App. 34aa

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

36. Das ist das sint biischen das zeigt an
Wij und wo man di forbeschriben bilde biigen soll

v. 1.

So man ^{ist} will in den forden deuten biischen bescheiben ist
 wij di bilde gemocht seendert und dures menschelich
 vnderstid feket miigen werden So tut doerom
 nott das man wis wo man sij in een gliden biigen
 und sewenden soll. wij mond saken will so for sij
 das leiden kon. Dan di bilde dochter so gesecht
 wij sij for bescheiben sind nicht zu besorgen und
 sij ween unliblich zu seken. Und is sij ein glidmad
 so gut sij will seugt man te ein vbell gebed on so
 wiet sij gesecht. Also kon ein mynder glidmad
 dures ein gut gebed wredig geacht werden. Aber wij
 mon will soll zeden von den gliden wij sij wunderbarlich
 in ein onde gend. Dis wissen di do mit der
 anatomia um gent di las is fan dem selben zeden anatomia
 Doer will ~~is fan selbem~~ sij mit weite zeden dan
 so vill is nottalt mit mygen mag. Doerum meck
 Das di for bescheiben bilde nach der sinnen zu seken
 sind zu biigen dures den gemeten zugrod vom gmit
 on bis zu die hyst Anoff allen zwerech linien und
 doerzwoisten. Doch sind sij mer firsich dan hindersich
 zu biigen. Und dise biigung wiet gebrucht in
 hindersich fietwill die lide gegen dem zurken anoff allen
 zwerech linien und doerzwoisten. Anes geminnen das ober
 bein mit sem glid wiet mitten anoff der zwerech lin
 der hyst ent gebogen. Das ein berog onch mitten
 in semer zwerech lin. Den fus berog bei den knoeren
 des schinbein und di zehen in een gliden. Und ob
 man sem doest mag de fus dures sem mit onch ein
 wenig gebogen werden. Den oem berog in
 arellid in elbowen in gleng der fornd und all

is well
der selbe

Folio 7